Die versunkene Krone

Roman von Felix Reiser

(Fortsetzung)

17. Kapitel. Der Gipfel.

[illegible]

Stimmt hinterdrein, die mich die schale Straße

Die Dogge, die man aus der Kette entlässt

Die Schlangen ihrer Jahre' in den Verfolgen.

[illegible] und trugen Blütenzweig

[illegible] fort, die frischen, blut[illegible]

[illegible] Hölle. „Schauerlich."

[illegible] Dante: „Schauerlich, was du [illegible] Du hast ja gesehen, was du [illegible] Was Dante gesehen [illegible] werden — ich, Madame. Wer ist [illegible] der Unglückliche, dem dies [illegible] geschah?"

„Es ist ein Dichter, ein Verzweifelter [illegible] Liebe" erwiderte ihr. „Er wird [illegible] seinen Leidenschaften wie von [illegible] mitleidenden Hunden gehetzt, zerrissen und zerfleischt."

Dem unglücklichen Manne droht der Schmerz aus allen Poren. „Ein Dichter?" fragte er. „Was wenn ist denn dies gräßliche Buch?"

„Es ist Dantes „Göttliche Komödie", die wunderbarste Seelendichtung von unermeßlicher Tiefe, ein herrliches, großartiges Weltgedicht. Der Dichter führt uns durch die drei Reiche der Hölle, des Fegefeuers und des himmlischen Paradieses, schildert die furchtbaren Qualen der Verdammten und die Wonne des Himmels. Was ich gelesen habe, steht geschrieben im dreizehnten Gesang der Hölle, der von den Selbstmördern und Spielern handelt."

Herr v. Neuhaus suchte die Last, die ihn bedrückte, von sich abzuschütteln und sagte:

„Ach, das ist ja nur Phantasie! — Es gibt keine Hölle."

„Es gibt eine Hölle, Onkel!"

„Ich glaube es nicht. Die Hölle ist nur ein Schreckgespenst, damit hält man die frommen Schäflein im Zaume."

„Redet nicht, Onkel. — Ebenso wie es auf Erden Gutes und Böses, Tugend und Sünde gibt, ebenso gibt es an Gott und an den Himmel glaubt, so Jenseits Himmel und Hölle. Wer kann auch die Hölle und den Satan nicht leugnen. Und da auf Erden nicht alle Schuld bestraft wird, so muß die volle Vergeltung im Jenseits eintreten. So wie es einen Ort gibt, an dem die Guten dadurch belohnt werden, daß sie das Angesicht Gottes schauen, so muß es auch einen Ort geben, an dem die Bösen ihre Strafe erleiden. Denn das ist das oberste Gesetz der göttlichen Weltordnung: Gerechtigkeit! — Lohn und Strafe! Gott ist unendlich heilig und gerecht, er belohnt das Gute und bestraft das Böse nach Verdienst. So wie der Himmel der Ort unaussprechlicher Freuden ist, so ist die Hölle ein Ort unaussprechlicher Qualen, deren größte darin besteht, daß die Verdammten von der Anschauung Gottes ausgeschlossen sind. An zahlreichen Stellen spricht die Heilige Schrift ausdrücklich von Himmel und Hölle. Höre mir zu, ich will sie dir vorlesen."

Sie eilte ins Zimmer und kam rasch mit einer Handausgabe der Heiligen Schrift zurück, und während sie die Blätter aufschlug, las sie:

„Denen, die auf der linken Seite stehen, wird der König sagen: Weichet von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet worden ist!"

„Das ist schrecklich," rief der Kranke. „Schweige, ich kann das nicht hören! — Ewig im Feuer brennen! — Wenn es wirklich so wäre! Das wäre furchtbar, entsetzlich!"

„Es ist so, Onkel. Denn Gott selber hat es gesagt: Diese — die Bösen — werden hingehen in die ewige Pein, die Gerechten dagegen in das ewige Leben. Und so furchtbar das eine ist, so trostreich ist das andere, das ewige Leben; von ihm heißt es im ersten Korintherbriefe: Kein Auge hat es gesehen, und kein Ohr hat es gehört, und in keines Menschen Herz ist es gekommen, was Gott denen bereitet, die ihn lieben."

Sie schlug noch rasch die Offenbarungen des heiligen Johannes auf und las mit ihrer klaren, reinen Stimme das Kapitel von der heiligen Stadt, deren Straßen mit lauterem Golde belegt, deren Pforten mit Edelsteinen besetzt sind.

So warb Gisa um die Seele des Mannes, der sich von Gott abgekehrt hatte und ganz in irdischen Gedanken aufging, obwohl er mit seinem siechen Leibe bereits an den Pforten der Ewigkeit stand.

In der Brust des Kranken begann es sich zu rühren; es war, als tönte eine Glocke, ganz leise, aus weiter, weiter Ferne. Erinnerungen stiegen auf und Träume — ein Jugendparadies! Die Gluten der Jugend, die heiligen, reinen, begannen zu lodern.

Und der zum Greise gewordene Bräutigam lächelte und lauschte. Die Worte fielen nördlich auf sein Ohr. Er hörte [illegible] Stimme, die [illegible] Lucie. Er sah Gisa vor sich, bis er, das Buch an die Brust gepreßt, erstarrte.

Da lachte Gisa zum ersten Male [illegible] Jahre und erlöste, daß der Kranke in tiefem Schlafe [illegible] Sie [illegible] Sie [illegible] Sie